



**Deutsch-Kamerunisches Forum für die Medizinischen und Paramedizinischen  
Wissenschaften e.V.**

---

## **2. CAMFOMEDICS HEALTH AND TECHNOLOGY WORKSHOP**

**27. 09 BIS 02.10. 2008 IN KAMERUN**



**Konto**  
Nr. 2033116  
BLZ: 513 400 13  
Commerzbank Gießen

**Reg.Nr**  
VR2295  
AG Giessen

**Anschrift**  
CAMFOMEDICS  
Güttingerstr. 67  
78315 D-Radolfzell

[www.camfomedics.net](http://www.camfomedics.net)

Liebe Mitglieder,  
Liebe Partner,  
Liebe Sympathisanten,

Das Deutsch-Kamerunische Forum für die Medizinischen und Paramedizinischen Wissenschaften  
(CAMFOMEDICS e.V.) lädt Sie zum

## 2. Camfomedics Health and Technology workshop vom 27.09. bis 02.10.2008 in Kamerun

---

ein

### **Rückblick**

Die Resonanz ist ungebrochen: Mit überwältigendem Erfolg ging auch der 1. Camfomedics Health and Technology Workshop letztes Jahr in Yaounde zu Ende. Ein wichtiges Fazit der zweitägigen Veranstaltung war: Die Entwicklung der medizinischen Technologie in Kamerun funktioniert am besten unter entscheidender Mitwirkung der Kameruner selbst. Im Ausland ausgebildete medizinische Fachkräfte sollen dabei mithelfen.

Offene Diskussionen, unkonventionelle Themen und ehrliche Gespräche – die Erwartungen an den 1. Workshop waren groß. Die Aufklärungskampagne in Schulen und Gymnasien wurde auch mit Erfolg abgeschlossen. Dieses gelang mit Unterstützung von engagierten Mitgliedern und zuverlässigen Partnerorganisationen vor Ort. Dieses Jahr hat Camfomedics ein anspruchsvolles Programm zur zweiten Auflage des Workshops zusammengestellt.

### **Gegenwart**

In Zusammenarbeit mit internationalen und lokalen Partnern ist die diesjährige Veranstaltung mit unterschiedlichen Schwerpunkten versehen:

- **Die Rolle der Diaspora in einem funktionierenden öffentlichen Gesundheitssystem in Kamerun**

### **Hintergrund**

Der Zugang zur medizinischen Versorgung in Kamerun – wie in den meisten Entwicklungsländern – wird u.a. durch die prekäre finanzielle Situation der Bevölkerung erschwert. Der Kampf gegen die Armut ist auch ein Kampf um den Zugang zur medizinischen Versorgung. Die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung muss die Behandlungskosten selbst schultern. Die finanzielle Ersparnisse, sofort sie vorliegen, reichen oft nicht aus um Behandlungskosten abzudecken. Daher werden Strategien um eine finanzielle Vorsorge im Krankheitsfall in NGOs und Regierungskreise diskutiert.

### **Gegenwart**

In Auftrag von GTZ (Gesellschaft für die Technische Zusammenarbeit) wurden alle existierenden Krankenversicherung und lokalen Ersatzkassen (microassurances santé, MAS) in Kamerun ermittelt. Diese wertvolle Arbeit wurde publiziert. Der Zugang zu diesen Daten bleibt jedoch für die Mehrheit der Bevölkerung eingeschränkt, der Zugang zu elektronischen Medien ist in Kamerun limitiert. Der finanzielle Beitrag der microassurances in der medizinischen Versorgung in Kamerun bleibt nicht signifikant.

Primäres Ziel unserer Arbeit ist es, die breite Bevölkerung über die Existenz dieser Möglichkeit zu informieren. Diese Arbeit hat mit der Aufklärungskampagne in Schulen und Gymnasien in Kamerun begonnen (siehe unten) und erweitert sich in Vorträgen und Diskussionsrunden sowohl in Deutschland als auch in Kamerun. 4 Infoabende fanden bisher statt. Weitere sind vorgesehen. In Kamerun ist eine breite Diskussionsrunde zwischen NGOs Krankenhaus- und Regierungsvertreter am 02.10.2008 programmiert. Eine Medienkampagne (Radio und TV) ist auch vorgesehen.

## **Perspektiven**

Die langfristige Effizienz dieser Ersatzkassen liegt sowohl in dessen Akzeptanz in der Bevölkerung als auch in der fachmännischen Funktion. Camfomedics wird, in Zusammenarbeit mit internationalen und lokalen Partnern, eine Arbeitsgruppe bilden. Ziel ist es einen signifikanten Beitrag der microassurances maladies in der medizinischen Versorgung in Kamerun zu erreichen.

## **- Optimale Reintegration vom medizinischen Personal in Kamerun**

## **Hintergrund**

Brain Drain, Auswanderung, geringen Ärztedichte in der Bevölkerung, Mangel an Fachpersonal. Da sind nur einige Einflussfaktoren auf die medizinische Qualität in Kamerun. Diese Tendenz umzukehren ist keine leichte Aufgabe. Dennoch hat die Camfomedics dieser Problematik gestellt und versucht, Lösungsvorschläge zu erarbeiten. Warum kehren die meisten in Deutschland ausgebildete medizinische Fachkräfte einfach nicht nach Hause? Aus zahlreichen Debatten werden folgende Gründe häufig genannt:

- Finanzielle Unsicherheiten
- Bürokratischer Aufwand
- Mangelhaftes Angebot an Fort- und Weiterbildung
- Das Fachwissen wird in Kamerun nicht gebraucht
- Familiäre Belastung

## **Gegenwart**

Deutschland zählt mittlerweile mehr ca. 350 Ärzte kamerunischen Ursprungs. Zahlreiche Pharmazeuten und Medizintechniker. Die Rückkehr der Fachkräfte erfordert eine ausgeklügelte Planung. Beispiele für misslungene Reintegration sind bekannt und schrecken auf.

Medizinstudenten erhalten einen besseren Überblick in die Kamerunische Gesundheitstruktur im Rahmen von Famulaturen und Praktika in Kamerun. Permanenter Erfahrungsaustausch zwischen kamerunischen Ärzten in Deutschland und Funktionären in Kamerun verbessert das gegenseitige kennen lernen. Diese Methode in der Vereinsarbeit Tradition. Weitere Schritte sind erforderlich. In Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Partnern sollen Planung und Organisation von professioneller Hand geleitet werden. Vorgespräche fanden bereits mit dem Centrum für Internationale Migration (CIM) statt. Zur Konkretisierung sind weitere treffen vorgesehen.

## **Perspektiven**

Ziel ist die langfristige Planungssicherheit des medizinischen Personals nach Kamerun. Die Rückkehr bleibt nach wie vor eine persönliche Entscheidung. Die Motivation und der Anreiz zum Rückkehr müssen verbessert werden. Lösungen müssen am Besten in Konsens erarbeitet werden. Dazu ist Camfomedics bereit.

## - **Aufklärungskampagne Camfomedics-Quiz 2008**

### **Hintergrund**

Die Jugendarbeit hat Priorität. Camfomedics hat ca. 45 000 Schüler und Schülerinnen in 15 Gymnasien in Kamerun im Rahmen des diesjährigen „Camfomedics-Quiz“ kontaktiert. Mit Genehmigung der Schulbehörden hatten die Schüler 2 Monate Zeit, um einen Aufsatz zu verfassen. Thema: Was muss man tun um im Krankheitsfall finanziell vorzusorgen? Die Ergebnisse finden Sie Im Anhang.

Durch diese etwas unkonventionelle Art der Aufklärung erreichen wir erfahrungsgemäß viele Schüler. Ziel ist es Kinder zur Überlegung und Lösungsfindung in Gesundheitsfragen anzuregen. Denn, so unsere Überzeugung, nur die betroffene Bevölkerung wird in Zukunft die adäquate Lösung der Fragen finden müssen.

### **Perspektiven**

Die finanzielle Beschränkung des Vereins ist ein Hindernis in der Jugendarbeit in Kamerun. Der Sinn dieser Arbeit ist es, Jugendlichen zur Problemlösung zu animieren. Dies ist eine Grundvoraussetzung für „Hilfe für Selbsthilfe“. Nochmals, diese Kinder werden in Zukunft die adäquate Lösung der Fragen finden müssen.

## - **Erst-Hilfe-Kurs für das medizinische Personal, praktischer Erfahrungsaustausch in der Diagnostik und Behandlung von kardiovaskulären Erkrankungen in Kamerun**

### **Hintergrund**

Camfomedics Mitglieder versuchen auch das in Deutschland erworbene medizinische Fachwissen an das Personal in Kamerun weiter zu geben.

In Zusammenarbeit mit der Universität Düsseldorf und der DRK bekamen wir Reanimationspuppen ausgeliehen. Sie werden benötigt um das Personal vom Distriktkrankenhaus in Logpom (Duala) und Cité verte (Jaunde) in Erste Hilfe weiterzubilden. Mit Genehmigung der Gesundheitsbehörden wird diese Weiterbildung durch zwei Fachärzte (Dr. Obiombock und Dr. Noah) geleitet. Darüber hinaus wird ein Erfahrungsaustausch spezifisch in der Diagnostik und Therapie von kardiovaskulären Erkrankungen stattfinden.

### **Perspektiven**

Für Camfomedics-Mitglieder bittet sich hier die Möglichkeit die medizinische Praxis vor Ort zu erfahren ggf. Rückkehrmöglichkeiten auszuloten. Das kamerunische Medizinpersonal profitiert durch eine kostenlose Weiterbildung.

# Programm

Ort: Hôpital de Logpom Douala und Hôpital de la cite verte in Yaounde/Cameroun an 27.09.2008 und 28.10.2008 ab 8 Uhr

<i>Thema</i>	<i>Zielgruppe</i>	<i>Referenten</i>
Erst-Hilfe-Kurs, praktischer Erfahrungsaustausch in der Diagnostik und Behandlung von kardiovaskulären Erkrankungen	medizinische Personal	<i>Dr. Thierry Noah</i> <i>Dr. Yves Obiombock</i>

## Camfomedics Health and Technology Workshop am 02.10.2008

Thema: Reintegration des medizinischen Fachpersonals in Kamerun

Moderation: *Ludovic Etoundi (Koordinationsbüro / Kamerun)*

<i>Zeit</i>		<i>Referenten</i>
9 30 - 9 45	Begrüßung	<i>Dr. J.O. Kono Kono (Camfomedics)</i>
9 45 - 10 00	Über das Fremdwort Reintegration	<i>Dr. J.O. Kono Kono (Camfomedics)</i>
10 00 - 10 40	Reintegration im privaten Arbeitsmarkt:	<i>Paric/Kamerun</i>
10 40 – 11 20	Reintegration im öffentlichen Dienst	<i>FNE/Kamerun</i>
11 20 – 11 45	Eine optimierte Reintegration aus Sicht von Camfomedics	<i>Camfomedics</i>
11 45 –12 15	Diskussion	

Mittagspause

**Thema: finanzielle Absicherung im Krankheitsfall/Camfomedics Quiz 2008**

*Moderation: Dr. Philippe Ngandeu (CAA)*

<b>Zeit</b>	<b>Titel</b>	<b>Referenten</b>
13 3 0–13-40	Begrüßung	<i>Dr. J.O. Kono Kono (Camfomedics)</i>
13 4 0–14 00	Über die Problematik der finanziellen Abdeckung im Krankheitsfall in Kamerun	<i>Dr. Saa, Minsanté</i>
14 - 14 30	Die Rolle der Diaspora in der Entwicklung eines funktionierenden Gesundheitssystems in Kamerun	<i>Dr. Thierry Noah (Camfomedics)</i>
14 30 – 15 30	Versicherungspolice in Kamerun unter der Lupe	<i>AGF/Kamerun  Chanas Assurances</i>
16 00 –16 30	Diskussion	
<b>Laudatio</b>		
16 30–17 00	Preisübergabe an Camfomedics Quiz 2008	<i>Mme A. F Ndala (MINESEC/DDES)</i>